

Neues aus aller Welt.

Sagenhafter Schatz in Libanon

Ein Mann, 20 Millionen und ein Urteil.

Die Geschichte von dem sagenhaften Goldschatz, der in den ruhenden Schluchten des Libanon ruhen soll, in einem Berleß, das deutsche Pioniere gebrachten und gesprengt haben sollen, als die Engländer die Kontrolle über den Sandeis zu durchbrechen drohten, bewegt immer noch die Gemüter. Nur ein einziger von diesen Pionieren ist übrig geblieben, der aktiv bei der Bergabtragung des 20-Millionen-Schatzes beteiligt gewesen sein will, und dieser einer ist ein Duisburger. Da aber selbst ein Millionenschatz wertlos ist, solange er im Schutt der Erde vergraben ruht, trägt sich jener ehemalige Pionier schon seit Jahren mit dem Gedanken, jenen Schatz zu bergen. Das ist aber nicht so einfach. Die Geschichte des sagenhaften Schatzes ist nicht geheim geblieben. Schon eine ganze Reihe Goldgräber-Expeditionen hat sich im Laufe der Zeit gebildet; man hat gebrachten, gebuddelt und gesprengt, aber immer ohne Erfolg, weil angeblich jener Pionier niemanden wortsgemäß auch nur annähernd jene Stelle, wo das Gold vergraben sein soll, richtig beschrieben hat.

Das Bestreben des ehemaligen Pioniers, jemanden für den Goldschatz zu interessieren, um ihm gemeinsam zu haben, hätte hoffentlich zur Bildung eines Konsortiums. Verhandlungen mit dem Gouverneur von Palästina und anderen anliegenden Stellen wurden aufgenommen, und schließlich sind der Direktor einer Bank in Konstantinopel, der mit 3000 RM. für die Finanzierung lagen wollte. Vorher aber sollte ein Vertrag an Ort und Stelle abgeschlossen werden und diesem Zweck sollte der einzige Kenner des Berleßes nach Palästina reisen. Die erforderlichen Reisekosten wurden einem Duisburger Rechtsanwalt in Form eines Altersstifts durch eine Duisburger Bank angewiesen und auch von dem Richterswalt abgeschoben. Es aber, die Abreise erfolgen konnte, erschuf sich die ganze Angelegenheit, weil sich der Goldgeber war, sondern ein auf dem Balkon wohnender Jude, der ein Drittel des gesamten Schatzes für sich reklamierte.

Die einzige unangenehme Folge war ein Strafverfahren gegen den Rechtsanwalt, der das von Konstantinopel zurückgeholte Reisegeld von 675 RM. entgegen den gesetzlichen Verhängungen abgezogen und für sich verbraucht hatte. Die Verhandlung gegen den Rechtsanwalt hatte mit einem Freispruch geendet; das Gericht hatte eine Erfüllung.

Drei Verbrecher hingerichtet.

Berlin, 13. Febr. (Kunstausstellung.) Am Samstagmorgen ist der am 30. Juli 1937 geborene Bruno Bärtle aus Berlin-Schöneberg hingerichtet worden, der durch Urteil des Schwurgerichts in Berlin vom 4. September 1936 wegen Mordes zum Tode und zum dauernden Verlust der bürgerlichen Ehrenrechte verurteilt worden ist. Bärtle hat am 17. März 1936 in Nürnberg die Gastwirtin Berta Kraft aus Gersweiler ermodet, die er um ihretwillen ihr ganzes Vermögen betrogen hatte.

Gleichzeitig ist der am 5. Dezember 1935 geborene Georg Grammens aus Berlin hingerichtet worden, der durch Urteil des Schwurgerichts Berlin vom 4. März 1936 wegen gemeinschaftlichen Raubmordes zum Tode verurteilt worden war. Grammens hat am 29. Januar 1936 zusammen mit dem zumindest verstorbenen Konrad Nürnberg den 21-jährigen Polizeiinspektor Schröder des Mitteldeutschen Reisebüros in Berlin, Kurfürstendamm, Ecke Zoologischer Straße überfallen, erschossen und den Geldes beraubt.

Herner ist der vom Volksgerichtshof am 1. Juli 1936 gegen Landesverrat zum Tode und zum dauernden Verlust der bürgerlichen Ehrenrechte verurteilte 30-jährige Kurt Stangl aus Dresden am Samstagmorgen hingerichtet worden.



Die Donau über den Ufern.

Auch die Donau hat ihre Wunden. Räumlich die Gegend von Straubing ist von ihrem Hochwasser stark heimgesucht. Zwei Meter hoch stand das Wasser gegenüber einem Normalstand von 70 Zentimeter. Hier ein Teilbild von der Überschwemmung bei Straubing. (Pressephoto, K.)

schafft bei ihm angenommen, da er angeblich den Betrag von seinem Bruder, der ihn auch tatsächlich zurückbezahlt hat, jederzeit erhalten zu können. Auf die Revision des Strafmauls antritt nun möchte die Duisburger Strafammer jetzt in erneuter Verhandlung sich an die Feststellungen des Reichsgerichts halten, wonach in der Sache eines Dritten eine Erhöhungsschuld für den Angeklagten nicht zu erheben sei. Das Gericht glaubt aber, bei der Beweisführung der zu verbürgenden Strafe nicht über einen Monat Gelegenheit einzunehmen zu brauchen und stellt daher das Verfahren auf Grund der Amnestie ein.

ständig begründete er seine Bitte mit der Tatsache, daß seiner Frau erster Gemahl noch lebe und sich der besten Gesundheit erfreue. Diesmal aber liegen ihm New Yorks Behörden im Stich. Der Oberste Gerichtshof entschied: Die Ehe Montgomery mit Mabel ist gültig, weil zur Zeit der Eheschließung der Gatte Harry Jones, wenn auch nicht körperlich, so doch bürgerlich vor gewesen ist. Wieder ein Zeichen, daß Amerikas Richter auch die schwierigsten Rechtsfälle zu meistern wissen. E. K.

12 Tote, 14 Schwerverletzte beim Erdbeben in Constanța.

Paris, 13. Febr. (Kunstausstellung.) Den Blättern zufolge hat das Erdbeben, das am Dienstag die nord-ostänische Stadt Guelma bei Constantine heimgesucht hat, insgesamt 12 Tote und 14 Schwerverletzte gefordert. Zwei Dörfer mitamt ihren Wasserleitungen sind völlig zerstört worden.

Bigamie — gesetzlich erlaubt.

Mabel hatte Böh. Zwei Jahre bewarben sich um ihre Hand. Und sie wählte Harry Jones, weil er ein so gemüthiges Auftreten besaß. Sechs Wochen nach der Heirat wurde Harry als Verbrecher enttarnt, verhaftet und zum Tode verurteilt. Mabel bereute und wandte ihr Herz dem abgesessenen Joe Montgomery zu, der als Hebel in Bewegung setzte, um Mabel zum Standesamt zu führen. Die Sache schien ihr ungedeckter drastisch gewesen zu sein, denn er leistete die Beurteilung durch, bevor noch Mr. Jones aus dem elektrischen Stuhl Platz genommen hatte. New Yorker Behörden sind eben engagierter als anderswo. Frau Jones wurde Frau Montgomery. Aber alle Erwartung wurde ihr erster Gemahl zu lebenslangem Kerker verhängt. Da der Worte Mr. I oder immerhin hinter versiegelter Fenster zu leben gezwungen war, machte sich das junge Ehepaar seine unruhigen Sorgen. Erst nach etwa 20 Jahren, als Mr. Jones wegen seines tödlichen Verhaltens freigelassen wurde, hätte die Geschichte breitflächig werden können. Sie wurde es aber vorerst nicht, weil Jones auf das Zusammenleben mit Mabel keinen Wert legte. Kritisch wurde es erst, als Mr. Montgomery ungedacht seines fortgeschrittenen Alters sich vor ungefähr einem Jahre in eine reiche Witwe verliebte und seine Ehe mit Mabel als ungünstig erklärt sehen wollte. Selbstver-

33 Millionenstädte in der Welt.

Gegenwärtig gibt es noch Höhners geographisch-statischen Tabellen im ganzen 33 Städte mit wenigstens einer Million Einwohnern. Von diesen entfallen auf Europa 13, auf Asien 8, auf Afrika eine, auf Nordamerika 7, auf Südamerika 3 und auf Australien eine. Im Jahre 1907 gab es nur 16 solche Städte, von denen auf Europa 7, auf Afrika 5, auf Nordamerika 3 und auf Südamerika eine entfielen. Während die größte Stadt, London, damals nur rund 4,7 Millionen Einwohner hatte, steht sie jetzt mit 8,2 Millionen an der Spitze. New York ist in dieser Zeit von 4,1 Millionen auf 6,9 Millionen gestiegen. In dritter Stelle steht nicht mehr wie damals Paris mit 2,7 Millionen, sondern Tokio mit 5,5 Millionen. An vierter Stelle folgte damals Chicago mit 2 Millionen, heute dagegen Berlin mit 4,2 Millionen, das damals nur 2 Millionen zählte. Heute ist Moskau die fünfte Stadt mit 3,8 Millionen und Chicago steht mit 3,3 Millionen an sechster Stelle. Unter den Millionenstädten, die sich erst in der neuen Liste von 1936 finden, sind hervorzuheben: Budapest 1,4 Millionen, Los Angeles 1,2 Millionen, Parisien, Hamburg, Rom je 1,1 Million, Kairo, Mailand, Mexico, São Paulo, Barcelona, Birmingham und Montreal mit rund je einer Million. E. K.

Der feure Trottel.

Die Wiener Gerichte haben festgestellt, daß im Jahre 1936 das Wort Trottel eine Summe von zwei Millionen Schilling an Geldstrafen, Gerichts- und Anwaltsofzessen erfordert. Das Wort Trottel wird nämlich von den Wiener Gerichten als Ehrenbeleidigung bewertet und dementsprechend bestraft. Es handelt sich um ein Wort, das eine Kreuzung zwischen Dummkopf und Idioten bezeichnet soll. Nicht weniger als 40 000 Verhandlungen wegen gefränter Ehre werden sich um das Wort Trottel ab. Man hat ausgerechnet, daß für das Wort Trottel aufgewandte Geld und die dafür verschwendete Energie 400 neue Häuser hätten erbaut werden können.

Eine Krankenschwester wird gesucht...

Ada Phillips, Deutschlands „jüngste Kriegsgefangene“. — Wo ist die unbekannte Lebensretterin?

Manchen abenteuerlichen Lebensroman hat der Weltkrieg schon geschrieben, aber immer noch spinnen sich in unsere Tage hinein Dinge aus dieser schweren Zeit, die auch heute noch unter ganzem Interesse stehen. Hierher gehört auch die Geschichte der Miss Ada Phillips, die man vor 22 Jahren scherhaft als Deutschlands „jüngste Kriegsgefangene“ bezeichnet hat. Natürlich war das fünfjährige Mädchen, das der Anfall nach Deutschland verschlug, nur in den Augenblick, da der Weltkrieg begann, seine Gejagte. Aber es hatte keine Möglichkeit mehr, in seine Heimat zurückzukehren. Jede Verbindung zu seinen Eltern war abgerissen. Heute ist Miss Ada eine längst erwachsene junge Dame, die sich bemüht, jene deutsche Krankenschwester zu finden, der sie durch eine seltsame Verlängerung der Umstände ihr Leben verdankt.

Ada Phillips ist die Tochter einer in Südwestsachsen lebenden britischen Familie. Im Jahre 1912 ertrank das dreijährige Kind an Tubercolose. Man schickte es nach Berlin in ärztliche Behandlung. In der Tat wird die Ärzte von ihrem Leben befreit. Aber es fehlt noch juridisch, bricht der Krieg aus. Die Verbindung zu den Eltern ist abgerissen, der Vater ist vermutlich zur Armee eingezogen; an eine Reise ist nicht zu denken. Mittels und hilflos steht die kleine Ada, die eben 5 Jahre alt geworden ist, da. Lieben soll nimmt man sich ihrer an. Sie sollte sie

fühlen, daß sie als Internierte galt. Sie wird einer Familie in Pilske gegeben. Die schwierigen Ernährungsbedingungen bringen es mit sich, daß das Mädchen von neuem an Tubercolose erkrankt. Man kann sie nicht mehr behalten, niemand ist da, der für das frende Kind in diesen bewegten, entbehrungsreichen Tagen sorgt, wo man doch kaum für die eigenen Kinder genügend Nahrung und Kleidung aufstreben konnte.

Da erbat sich diese Leidensbereitschaft des armen Kindes, dessen Leiden bereits unheilbar zu sein scheint. Sie nimmt die kleine Ada mit sich in eine Wohnung, pflegt sie, behandelt sie, lämmt sie um sie wie eine Mutter. Immer erlernt werden die Lähmungsschleimungen langsam aber stetig fortsetzen die Gefangene fort. Endlich ist der Krieg zu Ende. Britische Zivilgefangene nehmen das Kind mit in die Heimat. Aber man findet man die Eltern nicht. Jahre vergangen, die englischen Behörden fordern nach der Familie Phillips, die längst nicht mehr in Britien weilte. Und gleichzeitig glauben die betümerten Eltern, daß ihr Tochterchen in Deutschland geforschen sei. Eine Londoner Zeitschrift bringt in Rahmen einer Artillerie „Kinder ohne Eltern“ ein Bild der kleinen Ada. Die Eltern lesen diesen Artikel. So finden sie ihr totgeglaubtes Kind wieder.

Und nun, da Gräfin Ada eine erwachsene junge Dame geworden ist, die in sehr guten Verhältnissen lebt, möchte sie jene brave deutsche Krankenschwester wiedersehen, die sie im Jahre 1917 zu sich nahm und ihr das Leben rettete. Sie hat den Namen der Schwester vergessen und möchte ihr gerne danken und sie zu einem Besuch einladen. Die britischen Behörden haben ihr, dem Wunsche von Gräfin Phillips Folge leistend, an das Deutsche Rote Kreuz gewandt, um auf diese Weise vielleicht den Namen der Krankenschwester zu erlangen.



Gesangene des Leuchtturms.

21 Tage über ihre Ablösungszeit hinaus mußten die drei Wärter des Eddystone-Leuchtturms unter harten Entbehrungen auf ihrem Posten ausharren, bis es einem Rettungsschiff gelang, durch die tobende See an die Südküste Englands bis zu dem Leuchtturm vorzudringen und die Mannschaft abzuholen. Das Boot mit den Geretteten verläßt den Leuchtturm. (Heinrich Hoffmann, K.)

Stellenangebote
Werbliche Verlagen
Kundliche Verlagen

Zauberlärm
Genoptipit
a. Antänkerin
mit Kenntnissen
in jüdischen
Büroarbeiten, sofort
geucht.

Eugen Bier,
Friedrichstr. 48,
Tel. 27196.

Junge Dame
Nette Melodeon-
sängerin, auch
Berufstätigkeit
seitig, von
Kunstgewerbe
gehobt, sofort
geucht. Ang. m.
Lichtbild n. m.
B. 43. an T. B.

Jg. Drogistin
zum 1. 4. entl.
p. f. Ang.
D. 431 a. T. B.
Gewerblisches Verlag

Diretrice
oder selbständige
Schnädelin,
für Anderungszwecke
einen vor-
nehmen Spezial-
geschäfts-
nach auswärtig
geucht. Vorzult.
Montag v. 8-5
im Dom-Hotel,
Wiesbaden.

Selbständige
Arbeiterin
für Jachten, u.
zum 1. 4. ge-
sucht. Vorzult.
täg. v. 18 Uhr.
S. Drate,
Damenmoden,
Gr. Burgstr. 15,
2. Stock.

Tücht. Stütze
für Mithilfe im
Gebüsch (solide
Weintraub.) sofort
geucht. Ang. u.
B. 428 an T. B.

Haushälterin
die jetzt locht u.
alle Haushaltser-
beiten, sofort
geucht. Ang. u.
B. 425 an T. B.

Einzelne Dame
sucht zuverl.
jüdische

Haushälterin
die jetzt locht u.
alle Haushaltser-
beiten, sofort
geucht. Ang. u.
B. 425 an T. B.

Perleite tödte

Röchin

55 Wt. a. Zand,
Röde Wiesbaden,
gei. Lüdenschi.
Jugendliche erfre-
det, vero. Ang.
B. 425 an T. B.

Einzelne Dame
sucht zuverl.
jüdische

Haushälterin
die jetzt locht u.
alle Haushaltser-
beiten, sofort
geucht. Ang. u.
B. 425 an T. B.

Stütze
aus gut. Fam.
zu einer Dame
für alle Haushal-
te, sofort, geucht.
Ang. u. B. 425
an T. B.

Haushaltshaus-
sucht 1. 1. Wärts
sucht ordentl.

Haushälterin
sucht mehr auf
sich räb. wie
gut. Kenntniss
sehr. Dr. Strenz
Niederricht. 4.

Haushälterin
das sofern kann.
1. 1. Wärts
geucht. Ang. u.
B. 425 an T. B.

Haushälterin
sucht mehr auf
sich räb. wie
gut. Kenntniss
sehr. Dr. Strenz
Niederricht. 4.

Haushälterin
das sofern kann.
1. 1. Wärts
geucht. Ang. u.
B. 425 an T. B.

Tüchtiges
Haushälterin

m. a. Zeutaußen
zum 1. 3. geucht.
Kenner,
Lederbergs. 3. 3.

Tüchtiges
Haushälterin

für 1. Haushalt
(2 Personen)
zum 1. März
geucht.

Arme, 7. Kart.

Junges perfekt.

Arme, 7. Kart.

Haushälterin

das gut lohen
möcht. Vorzult.
Montag v. 20 Uhr.
geucht. Ang. m.
Lichtbild n. m.
B. 430 an T. B.

Haushälterin

das selb. gut
loht u. d. Haus-
arbeit, vertragl.
erford. Vitoria-
strasse 1.

Soldes eines
Haushälterin

45 Wt. perfekt
geucht. Pfliegt
einen. Kunstmus-
tung, aus Vord.
Röde Wiesbaden,
geucht. Ang. u.
B. 425 an T. B.

Haushälterin

das selb. gut
loht u. d. Haus-
arbeit, vertragl.
erford. Vitoria-
strasse 1.

Haushälterin

das selb. gut
loht u. d. Haus-
arbeit, vertragl.
erford. Vitoria-
strasse 1.

Haushälterin

das selb. gut
loht u. d. Haus-
arbeit, vertragl.
erford. Vitoria-
strasse 1.

Haushälterin

das selb. gut
loht u. d. Haus-
arbeit, vertragl.
erford. Vitoria-
strasse 1.

Haushälterin

das selb. gut
loht u. d. Haus-
arbeit, vertragl.
erford. Vitoria-
strasse 1.

Haushälterin

das selb. gut
loht u. d. Haus-
arbeit, vertragl.
erford. Vitoria-
strasse 1.

Haushälterin

das selb. gut
loht u. d. Haus-
arbeit, vertragl.
erford. Vitoria-
strasse 1.

Haushälterin

das selb. gut
loht u. d. Haus-
arbeit, vertragl.
erford. Vitoria-
strasse 1.

Haushälterin

das selb. gut
loht u. d. Haus-
arbeit, vertragl.
erford. Vitoria-
strasse 1.

Haushälterin

das selb. gut
loht u. d. Haus-
arbeit, vertragl.
erford. Vitoria-
strasse 1.

Haushälterin

das selb. gut
loht u. d. Haus-
arbeit, vertragl.
erford. Vitoria-
strasse 1.

Haushälterin

das selb. gut
loht u. d. Haus-
arbeit, vertragl.
erford. Vitoria-
strasse 1.

Haushälterin

das selb. gut
loht u. d. Haus-
arbeit, vertragl.
erford. Vitoria-
strasse 1.

Haushälterin

das selb. gut
loht u. d. Haus-
arbeit, vertragl.
erford. Vitoria-
strasse 1.

Haushälterin

das selb. gut
loht u. d. Haus-
arbeit, vertragl.
erford. Vitoria-
strasse 1.

Haushälterin

das selb. gut
loht u. d. Haus-
arbeit, vertragl.
erford. Vitoria-
strasse 1.

Haushälterin

das selb. gut
loht u. d. Haus-
arbeit, vertragl.
erford. Vitoria-
strasse 1.

Haushälterin

das selb. gut
loht u. d. Haus-
arbeit, vertragl.
erford. Vitoria-
strasse 1.

Haushälterin

das selb. gut
loht u. d. Haus-
arbeit, vertragl.
erford. Vitoria-
strasse 1.

Haushälterin

das selb. gut
loht u. d. Haus-
arbeit, vertragl.
erford. Vitoria-
strasse 1.

Haushälterin

das selb. gut
loht u. d. Haus-
arbeit, vertragl.
erford. Vitoria-
strasse 1.

Haushälterin

das selb. gut
loht u. d. Haus-
arbeit, vertragl.
erford. Vitoria-
strasse 1.

Haushälterin

das selb. gut
loht u. d. Haus-
arbeit, vertragl.
erford. Vitoria-
strasse 1.

Haushälterin

das selb. gut
loht u. d. Haus-
arbeit, vertragl.
erford. Vitoria-
strasse 1.

Haushälterin

das selb. gut
loht u. d. Haus-
arbeit, vertragl.
erford. Vitoria-
strasse 1.

Haushälterin

das selb. gut
loht u. d. Haus-
arbeit, vertragl.
erford. Vitoria-
strasse 1.

Haushälterin

das selb. gut
loht u. d. Haus-
arbeit, vertragl.
erford. Vitoria-
strasse 1.

Haushälterin

das selb. gut
loht u. d. Haus-
arbeit, vertragl.
erford. Vitoria-
strasse 1.

Haushälterin

das selb. gut
loht u. d. Haus-
arbeit, vertragl.
erford. Vitoria-
strasse 1.

Haushälterin

das selb. gut
loht u. d. Haus-
arbeit, vertragl.
erford. Vitoria-
strasse 1.

Haushälterin

das selb. gut
loht u. d. Haus-
arbeit, vertragl.
erford. Vitoria-
strasse 1.

Haushälterin

das selb. gut
loht u. d. Haus-
arbeit, vertragl.
erford. Vitoria-
strasse 1.

Haushälterin

das selb. gut
loht u. d. Haus-
arbeit, vertragl.
erford. Vitoria-
strasse 1.

Haushälterin

das selb. gut
loht u. d. Haus-
arbeit, vertragl.
erford. Vitoria-
strasse 1.

Haushälterin

das selb. gut
loht u. d. Haus-
arbeit, vertragl.
erford. Vitoria-
strasse 1.

Haushälterin

das selb. gut
loht u. d. Haus-
arbeit, vertragl.
erford. Vitoria-
strasse 1.

Haushälterin

das selb. gut
loht u. d. Haus-
arbeit, vertragl.
erford. Vitoria-
strasse 1.

Haushälterin

das selb. gut
loht u. d. Haus-
arbeit, vertragl.
erford. Vitoria-
strasse 1.

Haushälterin

das selb. gut
loht u. d. Haus-
arbeit, vertragl.
erford. Vitoria-
strasse 1.

Haushälterin

das selb. gut
loht u. d. Haus-
arbeit, vertragl.
erford. Vitoria-
strasse 1.

Haushälterin

das selb. gut
loht u. d. Haus-
arbeit, vertragl.
erford. Vitoria-
strasse 1.

Haushälterin

das selb. gut
loht u. d. Haus-
arbeit, vertragl.
erford. Vitoria-
strasse 1.

Haushälterin

das selb. gut
loht u. d. Haus-
arbeit, vertragl.
erford. Vitoria-
strasse 1.

Haushälterin

das selb. gut
loht u. d. Haus-
arbeit, vertragl.
erford. Vitoria-
strasse 1.

Haushälterin

das selb. gut
loht u. d. Haus-
arbeit, vertragl.
erford. Vitoria-
strasse 1.

Haushälterin

das selb. gut
loht u. d. Haus-
arbeit, vertragl.
erford. Vitoria-
strasse 1.

Haushälterin

das selb. gut
loht u. d. Haus-
arbeit, vertragl.
erford. Vitoria-
strasse 1.

Haushälterin

das selb. gut
loht u. d. Haus-
arbeit, vertragl.
erford. Vitoria-
strasse 1.

Haushälterin

das selb. gut
loht u. d. Haus-
arbeit, vertragl.
erford. Vitoria-
strasse 1.

Haushälterin

das selb. gut
loht u. d. Haus-
arbeit, vertragl.
erford. Vitoria-
strasse 1.

Haushälterin

das selb. gut
loht u. d. Haus-
arbeit, vertragl.
erford. Vitoria-
strasse 1.

Haushälterin

das selb. gut
loht u. d. Haus-
arbeit, vertragl.
erford. Vitoria-
strasse 1.

Haushälterin

das selb. gut
loht u. d. Haus-
arbeit, vertragl.
erford. Vitoria-
strasse 1.

Haushälterin

das selb. gut
loht u. d. Haus-
arbeit, vertragl.
erford. Vitoria-
strasse 1.

Haushälterin

das selb. gut
loht u. d. Haus-
arbeit, vertragl.
erford. Vitoria-
strasse 1.

Haushälterin

das selb. gut
loht u. d. Haus-
arbeit, vertragl.
erford. Vitoria-
strasse 1.

Haushälterin

das selb. gut
loht u. d. Haus-
arbeit, vertragl.
erford. Vitoria-
strasse 1.

Haushälterin

das selb. gut
loht u. d. Haus-
arbeit, vertragl.
erford. Vitoria-
strasse 1.

Haushälterin

das selb. gut
loht u. d. Haus-
arbeit, vertragl.
erford. Vitoria-
strasse 1.

Haushälterin

das selb. gut
loht u. d. Haus-
arbeit, vertragl.
erford. Vitoria-
strasse 1.

Haushälterin

das selb. gut
loht u. d. Haus-
arbeit, vertragl.
erford. Vitoria-
strasse 1.

Haushälterin

das selb. gut
loht u. d. Haus-
arbeit, vertragl.
erford. Vitoria-
strasse 1.

Haushälterin

das selb. gut
loht u. d. Haus-
arbeit, vertragl.
erford. Vitoria-
strasse 1.

Haushälterin

das selb. gut
loht u. d. Haus-
arbeit, vertragl.
erford. Vitoria-
strasse 1.

Haushälterin

das selb. gut
loht u. d. Haus-
arbeit, vertragl.
erford. Vitoria-
strasse 1.

Haushälterin

das selb. gut
loht u. d. Haus-
arbeit, vertragl.
erford. Vitoria-
strasse 1.

Haushälterin

das selb. gut
loht u. d. Haus-
arbeit, vertragl.
erford. Vitoria-
strasse 1.

Haushälterin

das selb. gut
loht u. d. Haus-
arbeit, vertragl.
erford. Vitoria-
strasse 1.

Haushälterin

das selb. gut
loht u. d. Haus-
arbeit, vertragl.
erford. Vitoria-
strasse 1.

Haushälterin

das selb. gut
loht u. d. Haus-
arbeit, vertragl.
erford. Vitoria-
strasse 1.

Haushälterin

das selb. gut
loht u. d. Haus-
arbeit, vertragl.
erford. Vitoria-
strasse 1.

Haushälterin

das selb. gut
loht u. d. Haus-
arbeit, vertragl.
erford. Vitoria-
strasse 1.

Haushälterin

das selb. gut
loht u. d. Haus-
arbeit, vertragl.
erford. Vitoria-
strasse 1.

Haushälterin

das selb. gut
loht u. d. Haus-
arbeit, vertragl.
erford. Vitoria-
strasse 1.

Haushälterin

</div

W. A. Sportw.
verl. Platzer
Straße 62, 3 r.
Hut, Zahngeiß,
mit 4 Ei-Rad.
49 M.
gew. 1000 gr.
Straßenkörben.
99 M.
auf. Christ.
Möbelgesch.
h. Bad Schwalls.
Billia in verl.
1. Transparent
1. gold. Eisiegel
mit Marmoreul-
en. 1. weisses
drittelstöckiges
Photo-Haus
Seep.
Kirchstraße 26.
Niam. Goebert
4. Bouillabien.
2. Lehmkleber.
Biederm. Sola-
antrieb Standbie-
(Germann).
Kettenschleifer.
lampe, billig zu
verkaufen.
Moritzstraße 59,
1. lts. Dienstos
13-14 Uhr.
Gossabedien-
nert. Emmer
Str. 50, B. Ibs.
Kl. Seer. verl.
Weiner. Riein-
gaustr. 16.
K. Kochherden-
nert. Domherren-
straße 23. Bart.
zu verkaufen:
1. Dauerbrandof-
f. Marie. Juno
soit aus Goss-
abedien (41).
Meining-
häuser (41). ws.
Emaille-Robe-
nhaus (hat men)
schwarz. Palotet
e. Seide (emmi-
t.) 2. Ringstraße
Ringstraße 8. R.
Zimmermeier
auf erhalten
verl. Kalt.
Blücherstr. 32. 2.
**Drehstrom-
Motor**
1.5 PS
Sandige
Schleifein
und
Transmission
komplett. preis-
wert. verkauf.
Bart.
Kirchstraße 78.
Neuer gebraucht
wie bei neuer
Waldmepart.
Sägehölze zu
verkaufen.
Feldstraße 16.
Bruinoiseine
für Liebhaber
Marmelaport.
24 Eier. m. all.
Rüben. billig zu
verl. Auf. unt.
D. 425 T. Berl.
holz-Garage
auch gegen. für
Gartenhaus
um zu verkaufen.
Schweller.
Wolkenstr. 34. 3.
Dachziegel
Biedermeier-
Dampfpatronen
u. Brennholz
billig zu verl.
Weber.
Goldhasse 15.
Anmachholz
und
**Buchen-
scheitholz**
billig abzunehm.
Klingerstraße 4.
2. 229-234.
hölzer. Schiefer
Gebrauchtes
**Herren-
Zimmer**
1. Ausf. günstig
zu verkaufen.
**Möbel-
Reichert**
Frankenstr. 9.
2. Louches (neu)
eigne. Amerika-
nus 75 u. 80 M.
Südwest-
taunusstr. 33.
Teppiche
läufer. Bettumr.
Stepp. Daunend.
Gard. Dekorat.
10 Monat. Unverb.
Ang. Teppichlag.
Schlüter Bonn 22.

afzimmer
e Auswahl
mstadt
enstraße 25
darlehen
lf Federn.
en
ts
llbetter
atzen
beiten von Matratzen
er Werkstätte.
n von Bettfeder
enguth
22, Tauentzienstraße 32/34
dardeckungshelme
oköbel
n
chmann:
El-Reidert
kenstraße 9
hofstraße 17
Kinderreiche-Bücherei.
Alavier
bar auf lauf. a.
Schwimmhalle
Wianoband
Mühlestraße 17
Piano
gut erhaltene
zu lauf. geladen
Schad
Zahnklinik 10
Tel. 29-990.
Pianos
louis Schwan
Frankfurt a. M.
Zeil 104. T. 268.
Radio
Rekemus
lauf. gel. An
mit Preis von
E. 433 T. 268.
E. Ludwig
An. 1. Berlin
jet. 1812
form
Möbel. Gemälde
alte Tapeten
Antiquitäten
echten Schmuck
Lüster
Porzellan
Zinn
Schilder
Ferner 288
23 Webergasse
Herrenzim
zu lauf.
Ang. u. M.
Am. T. 268.
Gebrannte
Herrn. T. 268
mit 2 Stück
und Teespiß
2 x 3, 4. teuer
Ang. mit 1
E. 422 T. 268.
Kauf. lauf. 2
m. Matr. 4.
Nub. 4.
Preisangebot
U. 426 an 3
Gebr. Siebz
lehr., mögl. L
zu 1. gel. 1
Preisangebot
U. 422 T. 268.
Bücherladen
Schreibt.
Matratz. Sied
deken. Debst
Neiderleben
Wichtige
Werke. Berlin
Gürtnergasse
zu 1. gel. 1
Bleistraße

Par klein, Schmieden-
faut, gel. Schmieden-
d. S. Klappmeyer
K. Klappmeyer
geind. W. Klappmeyer
tische 12. S.
Napalm
neu und al-
der gut er-
gebauten
Groß
Räumlichkeit
haus, Schmalbach
Stroh 1.
Schreinmal
auch Kelle-
nart erb. zu
Preisen unter
Ang. R. 42
Tagbl. W.
Süd
südlicherhalte-
moderne P.
Schreinmal
Ang. u. W.
am Tagbl.
Schreinmal
in tau, gr.
Ang. u. W.
am Tagbl.
Seitenbo-
III
3-4 PS.
mit Ver-
wenna gebra-
genen P.
Anschl. 1.
Ang. u. W.
Pantheostatik
Personennum-
mer
für Gedäch-
tnis anzu-
wenden zu 5
Ang. R. 428
an Tagbl.
Gebräuch-
Autoformen
5 bis 6 Tag-
bl. u. 1.
Ang. u. W.
an Tagbl.
Motor-
neuerlich
noch gut,
auch defekt
tombia, Ang.
zu tau, gr.
Ang. u. W.
Preis u. S.
an Tagbl.
Motor-
mögl. neu-
zu tau, gr.
Ang. u. W.
an Tagbl.
4. S. Rad. 1.
Ang. mit
u. 1.
Geb. S. Rad.
Ang. mit
u. 1.
Wolfs-
zu tau, gr.
Ang. u. W.
an Tagbl.
Bendel-
einfach, al-
geleucht. Kr.
Ringlichter
Geb. W.
garas, Ang.
zu tau, gr.
Preisliste
u. 1. 428 an
Doppel-
Reine 12m
S. Rad. 1.
Schreinmal
zu tau, gr.
S. Rad. 1.
Schlosserei
Schulsof.
Padde-
für Mö-
tten, gel. 1.
Ang. 434
Manier-
Rau-
Bunnen,
Bücher,
tau, gr.
Herrn, Ge-
Schillier
Alte
kauf
Bedie-

Am
gew.
Wies-
Morin-
20
Lum-
Adler-
Verp-
Küd-
auf
nach
Bra-
aus
1. De-
nach
Hoch-
Lan-
Bela-
Gast-
in einer
bademe-
an rück-
mittl.
keb. 3
zu ver-
Haus-
unter
Tagbl.
Met-
neugese-
im Jen-
Stadt-
Heins-
Stern-
Stra-
Teleph-
Log-
4. Weit-
eingesam-
1. 5 au-
Röhr-
Soden-
Teleph-
Schei-
sege-
obau-
Rieben-
Garten-
ab-
a. d.
Bod-
Raut-
lehr-
Leut-
Witt-
zu pod-
unter
Toddl-
2. Ge-
mit
zu pod-
Ang.
an Ta-
D-
in
in
Gär-
Gär-
Gro-
h. 42
Ge-
Am-
E-
di
rhein-
Kar-
5 kg
1 Ztr-
G-
Kar-
Luf-
Binn-
sie u. ganz
über 50
gen, Wagen-
Usteren 2705
Linnge-
t Wageman-
B, Ruf 2831

Arbeitschule
der Deutschen Arbeitsfront
Kreiswaltung Wiesbaden



Wir beginnen jetzt nachstehende neuen
Lehrgänge:
(für Anfänger und Fortgeschrittenen)

Kurzschreib-, Maschinen-schreiben,
Verkaufskunde, Plakat-schrift,
Buchhalt., Englisch, S. Kauf.,
Warenkunde für den Lebens-
mittel-Kaufmann,
Deutscher Handelsbrief.

Kalkulations-Vorlehrgang für
Werke, Vorarbeiter, Meister,
Rechner für Metallwerke,
Motorenkunde,
Grundlagen der Mathematik,
Der Rechenschreiber u. Tabellen-
rechnen.

Verlangen Sie Auskunft und
Anmeldeordnung im
Büro der Arbeitschule,
Wiesbaden, Würzburgstr. 40/41, Zimmer 5
Telefon: 566441, Dienststelle 28
Sprechzeit: 9 - 13.30 u. 15.30 - 20 Uhr.

knaben-Institut
Lucius (Gegründet 1859)
Johannes des Käppel (Oberstufen)
Wir nehmen Ihnen die Sorge für die
Gesundheit Ihres Kindes ab. Bei allen
Dingen eines Leibeswesens scheint
jedemal eine Leibeskrankheit
oder gefundene Erkrankung
eine andere zu folgen. Unterstufen -
Oberstufe - Realschule - Oberrealschule -
Oberschule - Neurealschule.
Oberst. Klasse 4. d. Institut
Deine Empfehlungen. Prof. freit
Leitung: Dr. Lucius

erlahnstein a. Rh.
Carolinum, Leit.: Palloittiner
auch: Schönst. Marienschw.
Symposium mit Ersatzunterricht.
Stern: Hauptform, Sexta: Engl.

Hofmann, St. Goarshausen am Rhein
Realschule und Schülerheim
deutschen Nebenklassen. Gegründet 1853
und-Reife u. Abitur an der Schule selbst
unterrichtliche Förderung, individuelle
Schaftserziehung, Charakter- u. Willens-
Körperliche Erziehung, Sportplätze,
Schwimmbad. Zeitgleiche Preise
e durch den Direktor Prof. Dr. G. Müller

Alte Anzeigen im Wiesbadener Tagblatt
s immer Erfolg!

Wer zeitgemäße
OHNKULTUR
für sein Heim wünscht,
besuchte
die interessante große
OBEL-SCHAU
wohnfertig eingerichteter
Räume einschließlich
Teppichen, Beleuchtungs-
körper, Kunstgewerbe,
Dekorationen, Cä.

Zimmer-Einrichtungen
in erlesemem Geschmack
und allen Preislagen zur
Auswahl.

Ausführliche Musterkataloge

s große Einrichtungshaus

14. Heinrich
Heilberger
ca. Frankfurterstr. 27

FRANKFURT A. M.
GEGRÜNDET 1829
se von Ehestands-Darlehensscheinen

卷之三

Die Detektive der Diamanten.

Eine junge Dame als Künstlerin. — Die größte Edelstein-Ausstellung des Jahrhunderts.

Ein junges Mädchen — Schreien der Diebe.

Man ist überwältigt von dem lausendhüttigen Glittern und Funken, das diese "Salles des fêtes" in Antwerpen befliegt hat. Doch nie wurden solche Schätze von Edelsteinen im Wert eines Mannes vereint, wie hier auf diesem kleinen Raum. Kein Mensch der Welt, auch nicht ein indischer Maharadja oder ein amerikanischer Dollarfürst, kaum ein ganzer Staat in der Lage, diese Edelsteine zu kaufen. Nichts, was in der Welt der Diamanten einen Namen hat, fehlt. Steine von Weltkund, von denen hämische Zeitungen berichten, Steine, die unermessliches Glück und unermessliche Freude gebracht haben, sind hier aufgestapelt.

Leben diesen Steinen machen 300 Detektive. Die Stadt Antwerpen allein mobilisierte über hundert ihrer Kriminalbeamte. Jeder besondere Stein hat aber noch einen speziell für ihn engagierten Privatdetektiv. Für die wertvollsten Steine hat keine Verbrechergruppe. Für die Haftung übernehmen wollen. Nun sind sie nur im Schutz von Revolvern zu beschützen.

Da ist zunächst ein junges, frisches Mädchen, die 23jährige Helen Hößfeld, vor einigen Jahren noch eine gekleidete eines großen Londoner Juweliers in der Bond Street. Dieser Juwelier vermittelte damals den Verkauf des Florentiners, jenes Edelsteines, um den es heute rubig geworden ist, da er sich jetzt in einer Hand befindet. Der damalige Käufer nahm den Stein und fräulein Hößfeld gleich mit dazu — zur Bewachung.

Die junge Dame hatte sich durch einen sehr scharfen Blick bereits in der Erkennung und Bekämpfung von Juwelendieben hervorragend ausgezeichnet. Bereits auf einem geschilderten Glittern in den Augen ihres Beobachters erkannte sie dessen dunkle Absichten, eine überaus hingebungsvolle Begabung, die sich bisher immer bewährt hat. Darüber hinaus geht die junge Dame mit dem Revolver um, als wäre er ein Federhalter oder eine Schreibmaschine. Sie hat ihn schneller zur Hand, als ihr Gegner in die Tasche zu fassen vermag. In einer spießartigen Varieté-Kunstschau aufgenommen, Konfurrenz erwies sie sich als mindestens gleichwertig.

So hat die 23jährige junge Dame heute einen Namen in der Verbrecherwelt, die es auf Diamanten abgesehen hat und niemand möchte mit ihr und dem von ihr beschützten Florentiner in Verbindung kommen. Das übrige bildet sie eine sehr hübsche Zölle zu diesem Stein, denn sie ist ein frisches, lebensfrisches und sehr schönes Mädchen.

Der Mann, der den "Joker" teilte.

In sprudelndem Gegensatz zu diesem jungen, zierlichen Mädchen steht Mr. Kaplan, der Beschützer des "Joker-Diamanten". Ihm fehlt man keine Aufgabe schon ausserstande. Er ist mehr als zwei Meter groß, breitschultrig und überträgt alle Auswendigen. Einmal war er Feinmechaniker und mit seinen zierlichen Händen vermochte er die feinsten und zierlichsten Arbeiten auszuführen. Aber schon in seiner Jugend faltete er um und wurde Diamantenschneider. Er drückte es zu einem besonderen Ruf und bekam schliesslich die Aufgabe, den "Joker-Diamanten" zu teilen. Man kann nicht ermessen, was das für eine verantwortungsvolle und

schwere Arbeit ist. Die Teilung musste so genau gehalten, dass jeder entstehende Diamant in sich ein einheitliches Gesamtbild in vollendeter Schönheit. Ein einziger falscher Schlag könnte das kostbare Stück um viele tausend Mark im Wert verringern, oder ihn ganz wertlos machen. Die Arbeit am "Joker-Diamanten" verlangt ihn deshalb in einer nervösen Spannung. So hielt er das Schädel eines Millionensteins in seiner Hand. Nach glücklicher Beendigung der Arbeit war Kaplan so sehr mitgenommen, dass er ein Sanatorium aufsuchen musste. Auch er teilte das nicht einzige daschende Schicksal — er war durch diese Arbeit so unsicher geworden, dass er seinen Beruf aufgeben musste. Der Besitzer der Steine, die aus dem "Joker-Diamanten" gewonnen wurden, Harry Winston, engagierte ihn darum zum Wächter dieses Schatzes.

Die Diamanten in der Krone Englands.

Auch dem Manne begegnen wir, der die sagenhaften Schätze von Mysore bewacht. Er hat viele Jahre lang den Boden Europas nicht mehr betreten. Es ist der weisheitige Joseph Kitter, der im Jahre 1908, damals viel jünger, den berühmten Cullinan-Diamanten teilte. Die Behandelte dieses Steines befinden sich heute im Jester und in der Krone des Königs von England. Aber leistete eine Präsidentenwahl ersten Ranges, die ihm einen bedeutenden Namen im Juwelengewerbe eintrug. Aber auch er verlor durch diese Leistung seine Fähigkeiten und seine Sicherheit zur weiteren Ausübung des Berufes.

Er war Junggeselle und es gab nichts aus der Welt für ihn als seine Diamanten. Bis zur Klarheit war er verliebt in ihr glänzendes Glittern, in ihre fremde, feste Pracht. Für diese Steine wollte er sein Leben geben. Als ihm nun der Beruf verschlossen war und er immer weniger mit diesen Dingen zu tun bekam, ja man ihn kündigte und tagelang vor den verschiedenen Londoner Juweliergeschäften mit heissen, fast wahnwüchsigen Augen stehn. Die Juweliere hätten ihn vielleicht gerne eingekauft, aber sie fürchteten seinen Wahnsinn, der sie ein Vermögen kosten könnte.

Durch Zufall erfuhr Kitter etwas von dem Maharadja von Mysore und dessen gehaltenen Edelsteinen. Er schrieb also einen Brief mit einer Bewerbung nach Indien. Es kam aber keine Antwort. Als die Zeit dafür längst verstrichen war, trug er eines Tages seine Ersparnisse zusammen und fuhr einfach nach Indien. Er wusste ihn unmittelbar an den Maharadja und erreichte es, dass ihm die Betreuung der sagenhaften Diamantensammlung übertragen wurde.

Selbstredend hat er die meiste Zeit seines Lebens in den geheimnisvollen und rätselhaften Städtereien von Mysore verbracht, in die niemals ein Strahl Sonne fällt. Er hat Unendliches geleistet. Er ist der einzige Mensch, der über die sagenhaften Mysoresteine, die dort liegen, Auskunft geben konnte. Aber er schweigt. Bei niemandem ist das Geheimnis so gut aufgehoben, wie bei ihm. So sandte ihm der Maharadja von Mysore mit dem berühmten, in seinem Besitz befindlichen Stein "Tiffan" nach Europa, zur Ausstellung.

Nur über Alters Leicht wird jemand den Stein berühren können. Man sieht, wie er unter den Bildern leidet, die die Menschen auf "seinen" Stein werfen, das Glanzbild von Mysore.

Was kostet die englische Aufrüstung?

Doch die englische Presse sich sehr eingehend mit der von der Regierung geforderten Erhöhung für Rüstungsmittel auseinander, beschäftigt, ist bestreitlich. Die Vorlage führt allen Engländern noch einmal klar vor Augen, welche Druck für die Sicherheit des Landes und des Britischen Weltreiches verlangt werden. Beschiedenlich wird auch verucht, auszurechnen, was nun die englische Rüstung tatsächlich kostet. Eine einwandfreie Zahl ist jedoch nicht möglich, da einmal die Erhöhung nur eine Höchstgrenze vorstellt, also immerhin die Möglichkeit offen bleibt, dass diese Höchstgrenze nicht erreicht wird, und da zum andern ein wesentlicher Teil der Rüstungsausgaben auch im laufenden Staatshausbau Duttung finden kann. Nach dem "Daily Telegraph" schämen Londoner politische Kreise, dass in den nächsten 5 Jahren, auf die Zeit erstreckt sich die Anliegensteigerung, rund 1,2 Milliarden Pfund, das sind 15 Milliarden RM, für die englischen Rüstungen ausgegeben werden. Das würde also bedeuten, dass England im Jahre rund 3 Milliarden RM für Rüstungen aufwenden würde. Das ist gewiss eine sehr rezipable Summe und lohnt sich denn auch die englische Presse darüber ein, dass das gegenwärtige Rüstungsprogramm — mag die Schätzung des "Daily Telegraph" nun zu treffen oder nicht — das größte ist, das England jemals in Friedenszeiten durchgeführt hat. Die Bedenken, die in Wirtschaftszeiten zunächst gegen eine Aufleihe bestanden, sind offenbar überwunden worden. Einmal scheint man die Gewissheit erlangt zu haben, dass die Rüstungsanleihe nicht unmittelbar benötigt wird, zum andern ist es auch sicher, dass nicht die 400 Millionen Pfund auf einmal, sondern jährliche Abschüttungen von etwa 100 Millionen Pfund aufgelegt werden. Bemängelt wird vielleicht die Rückzahlungssicht von 30 Jahren, in englischen Wirtschaftszeiten würde man eine sinnlichere Rückzahlung des Anleihebetrages für zweckmässiger erachten. So wenig angenehm die erhöhten Rüstungsausgaben auch für den Staatsvertritt sein mögen, denn auch die Anteile mag ja zurückerhoben werden, so ist doch auf der anderen Seite nicht zu vertreten, dass die großen Rüstungsanträge, die im Rahmen des neuen Programms erstellt werden, eine weitere Belastung der englischen Wirtschaft zur Folge haben werden. Allerdings liegen die Dinge heute schon teilweise so, dass die Rüstungsindustrie in England über Ausarbeitermangel klagt und Lieferungsfristen für zivile Aufträge nicht mehr einzuhalten vermag. Wenn es noch der englischen Opposition geht, so wird die Rüstungsfrage im Unterhaus noch eingehend beprochen werden. Es ist allerdings fraglich, ob die Regierung genugt ist, ihre Karten offen auf den Tisch zu legen.

Wasserstand des Rheins

am 13. Februar 1937

Wiedrich:	Pegeg 3,25 m gegen 3,29 m gestern
Bingen:	3,60 " " 3,63 "
Mörsch:	2,64 " " 2,63 "
Kaub:	4,38 " " 4,46 "
Köln:	5,59 " " 5,74 "

Berücksichtigtes

Umgang

nach Mainz zu
verkehrt Ang. an
Graf Vozenhain
Hundsdorff. 11

Miet-Dienst

• gute Miete
• preiswert. Tel.
Seebanplan 7. 1

Che-Anbahnung

Institut des Berlinerweins, preisliche

Wiedrich, Maedt, Heimann, Meiss

Baum, Martin & Co. T. 10. Gau-

tel. 31531. Einbrechereidübst.

Honorar nach Erfolg.

Samstags keine Sprechstunde.

Ang. mit 3,25 m gegen 3,29 m gestern

Ang. mit 3,25 m gegen 3,

Frage des deutschen Handwerks.

Personalkredite für Junghandwerker.

Eine bedeutsame Anordnung hat Dr. Ley erlassen, um jungen fähigen und treuhamen Handwerkern, die nicht im Besitz eines entsprechenden Vermögens sind, in Zukunft die Möglichkeit zu geben, sich eine Existenz zu gründen. Die D.A.Z. wird durch die Bank der Deutschen Arbeit Junghandwerker, die die gestellten Bedingungen erfüllen, die Schaffung einer Existenz durch Gewährung eines Personalkredits ermöglichen.

Die Höhe des Kredits wird bestimmt durch die Art des Handwerks. Der Kredit ist so hoch, dass der Junghandwerker sich erkennbar eine Werkstatt einrichten kann und zweitens über das notwendige Betriebskapital für die ersten drei Monate verfügt. Die Rückzahlung des Kredits erfolgt in angemessener Weise, das heißt, dass der neue Handwerksmeister nicht übermäßig belastet bzw. der neue Betrieb in seiner Weise gefährdet ist.

Handwerksarbeit als Geschenkgegenstand.

Es lohnt sich, Handwerksarbeit als Geschenk zu wählen: diese Erinnerung beginnt sich immer mehr durchzusetzen. Das ist der wichtigste Einbruch, den man aus dem soeben erschienenen Bericht des Deutschen Handwerks- und Gewerbeamtsberichtes über die Weihnachtszeit des Handwerks im Jahre 1936 gemacht. Es hat sich mehr Verständnis und Interesse für Handwerkszeugnisse gezeigt als vor einem Jahr, und es wurde auch im Volle mehr Kauflust für handwerkliche Geschenke freigemacht, zumal da die Arbeitslohnlast viel geringer und damit das Volleinstommen höher war als in früheren Jahren. Die Weihnachtspropaganda des Reichsstandes war auch darauf abgestellt, die geeigneten Handwerksbetriebe zur Schaffung von reizvollen Geschenkgegenständen, besonders in niedriger Preislage, anzuregen; Handwerksmeister, die das getan haben, sind im allgemeinen gut gefahren. Die besten Erfolge haben die Handwerker in den kleinen und mittleren Städten gehabt, denn dort sind die tüchtigen Meister besser bekannt als in der Großstadt und haben auch meist eigene Läden. Gerade die kulturell führenden Werkstätten des gestaltenden Handwerks sind — ein verdienter Lohn und eine wertvolle Anerkennung für ihre Pionierarbeit — für das Weihnachtsgeschäft beschäftigt gewesen.

Aufruf zum Gesellenwandern.

Das Deutsche Handwerk in der D.A.Z. ruft seine Junggesellen zum Gesellenwandern hin. Gesellen-ausstausch auf.

Zugeschlossen sind: Metallhandwerk: Schmiede, Kraftschaftszeughandwerker.

Holzhandwerk: Bau- und Möbelstilker, Küfer, Böttcher, Stellmacher.

Nahrungsmittelhandwerk: Bäder, Fleischer, Konditoren, Müller.

Bau- und Reinigungshandwerk: Friseur, Friseurinnen, Schneider, Damenschneiderinnen, Schuhmacher, Putzmacherinnen, Pelzjägerinnen.

Spezialhandwerk: Glazier, Bandagisten, Orthopädie- und Chirurgiegeschäfte, Nahmaschinenhandwerker, Photographen.

Buchdrucker.

Buchbinden.

Für das Bau- und Baunehengewerbe gelten besondere Richtlinien, da hier die Wandergesellen an seinen Arbeitsplatz gebunden sind und die Wanderverzeit auf zwei — höchstens drei Jahre — unter Zurechnung der Arbeitsplätze ausgedehnt werden kann.

Richtlinien und Verträge Montags und Donnerstags in den Dienststunden 9-12 und 4-6 Uhr bei der D.A.Z. Kreiswaltung Wiesbaden, Luisenstraße 41, Zimmer 30.

Innungsversammlung.

Im Rahmen des Wettbewerbs zur Feststellung des Innungsmasters der Wiesbadener Friseurinnung fand fürglich in zwei Abendveranstaltungen unter Leitung von

Friseurmeister Schlier der Auscheidungskampf statt. Nach Anordnung der Reichsführung im Friseurgewerbe wurde der Wettbewerb in zwei Abteilungen zu je zwei Klassen ausgetragen. In der Klasse A, aus der der Innungsmaster hervorgezogen sollte, stellten sich fünf Berufsmänter an. In Klasse B, mit gemilderten Bedingungen, zu der nur diejenigen zugelassen waren, die auf einem Wettstreit noch keinen ersten bis dritten Preis erlangt hatten, stellten sich ebenfalls fünf Berufsmänter an.

Es wurden insgesamt sehr gute Leistungen gezeigt. Man konnte feststellen, dass alle Arbeiten den Stempel ausgeprägter starker persönlicher Eigentümlichkeit trugen und dem Leistungsprinzip in jeder Beziehung entsprachen. Der von dem Innungsmaster beschrittenen Weg erwies sich damit als der richtige, um dem Friseurberuf wieder die ihm zugeschneite Geltung als einem Kunstberuf zu verschaffen. Hierbei trat auch die vorsichtige Organisation des Leiters des Friseurberufes Schlier, in Erscheinung. Die bestreute Fähigung der Nachwuchs-Maenner sollte drei Berufsmänter als Preisrichter zur Verfügung. Die Arbeiten in der Wettbewerbsklasse B ließen deutlich die Erfolge des Berufswachstums erkennen, der den gestellten Anforderungen des Handwerks vollkommen entsprach. Bei aufmerksamer Betrachtung musste man feststellen, dass von den Wettbewerbsteilnehmern in beiden Klassen wahre Wunder getatzt wurden, die den Preisrichtern die Entscheidung nicht leicht machen. Die Wiesbadener Friseur-Innung kann auf ihre Meister und auf ihren Nachwuchs mit Recht stolz sein.

Bolschewismus und Judentum.

Ein Auszug aus dem Diplomatischen Jahrbuch der Sowjet.

Der jüdisch eingeflossene Teil der Weltpreise und alle jene, die die Geschäftsführer der "Bolschewiten" und der Komintern befürworten, verneideten viel Mühe und erhebliche Mittel darauf, den jüdischen Charakter des Bolschewismus zu "widerlegen". Demgegenüber verneideten, wie vom "Institut zum Studium von Bolschewismus und Judentum" mitgeteilt wird, folgende Angaben besonders leidenschaftlich zu werden, die auf amtlichen sowjetischen Quellen beruhen und deren Richtigkeit nicht abgetreten werden kann.

Soeben erschien in Moskau das vom Außenkommissariat herausgegebene diplomatische Jahrbuch der Sowjetunion, das den Titel trägt: "Annuaire diplomatique du Commissariat des peuples pour des affaires étrangères". Dieses Jahrbuch bietet dem Forsther aufmerksam reichhaltiges und aufschlussreiches Material über die russische Zentralregierung der Sowjetrepublik, der höchsten Verwaltungsstellen im Lande und ihre Vertretungen im Ausland. Danach sind in dem "Bolzkommissariat" folgende Mitglieder Juden: Litwinow, Martin Marjanishvili, Botschaftsmänter des Auswärtigen, Rosenthal, Arfadi Paweljew, Botschaftsmänter für den Außenhandel, Lubimow, Jüdischer Botschaftsmänter, Botschaftsmänter für die Leichtindustrie, Raganowitsch, Lazar Molesjoh, Botschaftsmänter, Raganowitsch, Mozes Joeschow, Kommissar der Sonderherrschaften, Werner Israel Jacobow, Botschaftsmänter für den Außenhandel, Kommissar Grigor Raganowitsch, Botschaftsmänter Raganowitsch, Mozes Joeschow. Aber auch die Botschaftsmänter, die nicht formal unter jüdische Leitung stehen, sowie die übrigen Zweige des bolschewistischen Zentralverwaltungsgewerbes sind eindeutig jüdisches Geschäft, wenn man an Hand des Moskauer Jahrbuches die personelle Besetzung der anderen wichtigen Ämter unter die Lupe nimmt. So sich die Führung nicht direkt in jüdischen Händen befindet, dort in der Rame nur ein Ausbändigehilf und werden die Geschäfte in Wirklichkeit von den zahlreichen jüdischen, zur Überwachung eingesetzten Helfern geführt. So herrschen in der Staatsfunktion die beiden Vertreter des Präsidenten: Boleni, Sason Molesjoh, und Rojewmann, Boris Raganowitsch; dem Kriegsministeriell: der allmächtige Stellvertreter des Kommissars und politische "Erzieher" der Armee Gamarnik, Iwan Borisjew, dem Innenministeriell.

Unter diesem Titel wurde im Haus des Deutschen Handwerks zu Berlin vom Reichsinnungsverband der Bildhauer und des Tischlerhandwerks eine Sonderausstellung alter und neuer Innungsladen eröffnet. — Unter Bild zeigt eines der ältesten Stücke dieser Art, die Lade der Bäckerinnung aus Chemnitz aus dem Jahre 1568.

"Alte und neue Innungsladen."



Unter diesem Titel wurde im Haus des Deutschen Handwerks zu Berlin vom Reichsinnungsverband der Bildhauer und des Tischlerhandwerks eine Sonderausstellung alter und neuer Innungsladen eröffnet. — Unter Bild zeigt eines der ältesten Stücke dieser Art, die Lade der Bäckerinnung aus Chemnitz aus dem Jahre 1568.

(Scherl's Bilderdienst, R.)

UNSERE TOCHTER WILL HEIRATEN

... und die Aussteuer?

HIER

finden Sie alles, was Sie zur Innen-einrichtung brauchen: Tapeten - Gardinen - Teppiche - Linoleum, Gardinen- und Tapetenfachleute, Teppich- und Linoleum-Kenner beraten Sie

GEORG DIEZ

Friedrichstr. 51, Ecke Kirchgasse

Das leistungsfähige Fachgeschäft im Mittelpunkt der Stadt

Es hat sich herumgesprochen!

Möbel immer preiswert durch niedrige Spesen

Möbel-Urban

43 Taunusstr. 43

Ehestandsdarlehen — Zahlungserleichterung

E.K.

Haus- und Küchenwäsche

eignet sich vorzüglich als Geschenk und füllt so nett die Hamsterkiste. Sie bildet einen Bestandteil der Aussteuer, der nie zu reichlich bemessen sein kann. Ich zeige Ihnen gern jede Ausführung.

Emma Kluge

Leinen und Wäsche • Ausstattungen

Wiesbaden • Webergasse 1 (im Nassauer Hof)

sein. Als Sieger aus dem interessanten Wettstreit gingen hervor in der Klasse A die Berufsmänter von Tug, der damit Innungsmänter wurde und Gewer. In Klasse B Fräulein Captain und Berufsmänter Krebs. Obermeister Herzfeld dankte nach Abschluss des Wettbewerbs den Teilnehmern für ihre vorzülichen Leistungen. Gemeinsam mit der D.A.Z. habe die Friseurinnung Wiesbaden mit diesem Wettbewerb den Beweis erbracht, dass sie Großes zu leisten imstande ist, und damit ein Anrecht hat als ein Berufstand mit künstlerischen Gebräuchen zu gelten.

Handwerker-Allerlei.

Der Reichsinnungsverband des Damenschneiders handwerks leitet seine Frühjahr- und Sommer-Modellshäusern der Modeschule durch eine große Modellschauveranstaltung im Rahmen der Leipziger Messe ein.

Vom 7. bis 9. März führt der Reichsinnungsverband des Friseurhandwerks in Berlin seine Reichsfrischlachveranstaltung durch. Sie in verbunden mit dem Wettstreit der Nationen um den Großen Preis der Deutschen Friseure 1937 und der Ausstellung der Meisterschaft von Berlin sowie einer großen Friseurbedarfsschau.

Der Reichsstand des Deutschen Handwerks hatte beim Reichsjustizminister den Antrag gestellt, die Vorstufen des Handelsgesetzbuches dahin zu ändern, dass auch Handwerken die Eintragung in das Handelsregister ermöglicht wird. Die Handwerker sollen die sogenannte solutative Eintragungsrecht erhalten. Wie der Reichsstand mittelt, hat der Minister eine entsprechende Gesetzesänderung vorbereitet.

missariat: die beiden Vertreter des Kommissars Bernau, Matwei Davidjoh, und Granon, Jacob Sauljow; dem Botschaftsmänter der Schwerindustrie; die Stellvertreter Gurewitsch; dem Botschaftsmänter für Wirtschaft: Gantmann, Bentsch, Rathanjoh, und Ragan, Leo Joseph; dem Botschaftsmänter für die Verbrauchsindustrie: die beiden Stellvertreter Boleni, Martin Rathanjoh, und Lentini, Martin Philippjoh; dem Landwirtschaftsminister: Gaither, Aron Israeljoh, und Ragan, Adolf Israeljoh. Daß die jüdischen Botschaftsmänter sich bestens bemühen, ihre eigenen Verwaltungszweige weitgehend mit ihren Kollegen zu beschäftigen, kann demnach auch nicht mehr wundernehmen. Vertreter der jüdischen Kommissare Raganowitsch, Ruchimowitsch und Weizer sind: Boleni, Jacob Abramowitsch; Raganowitsch (sein Bruder des Verkehrsministers); Michael Molesjoh; Ramanjoh; Michael Abramowitsch; Boleni, Sosach Salomonjoh.

Auch die staatliche "Kunstverwaltung", alle Zweige des Handels, der Rat für Arbeit und Befreiung u. a. — alle diese Behörden sind auf den einflussreichsten Polen mit Juden besetzt. Das gleiche gilt von der Staatsbank, der Finanzverwaltung, der zentralen Zollzufahrtsverwaltung u. a. m. Ein besonderes Kapitel bildet das Außenkommissariat sowie der Außenhandel. Das Kommissariat des Generals Litwinow-Ginskeleim ist nicht nur im Haupt, sondern auch in allen seinen Gliedern mit Juden durchsetzt. In der Moskauer Zentrale herrschen in den Einen, Zweien und Dritten Ost- und Westreferaten, in der Rechts- und der Finanzabteilung, in der Konzils- und Preiseabteilung folgende Juden: Borelow, Pjotr Emmanuelsjoh; Ilinski, Jacob Simonjoh; Stern, David Grigorijsjoh; Levin, Vladimir Leonjoh; Weinberg, Fedor Simonjoh; Auermann, Wladimir Molesjoh; Bregowitsch, Michael Samueljoh, Marmoriejoh, Josef Borisjoh; Boleni, Martin Abramowitsch; Rogenbaum, Boris Danielsjoh; Morshin, Jeronim Borisjoh; Jorochowitsch, Michael Zeitmohr und so weiter. Nicht minder verbreitet ist die Vertretung der Sowjetunion im Auslande. Auch hier sind mit geringen Ausnahmen alle wichtigsten Polen in den Händen von Juden. In Amerika herrschen die Juden: Trotskowitsch (Botschafter), Umanow, Gochmann; in Belgien: Rubinowitsch (Gesandter); in Spanien: Mozes Rosenberg; in Finnland: Asmus; in Frankreich: der erste Mitarbeiter des Botschafters der Juden Hirschfeld; in England wird die Sowjetunion durch die Juden Blaustein, Ragan und Epstein vertreten; in Italien durch Stern, Heyland und Friedgut, in der Tschechoslowakei durch Tumanow und Schmitzmann, in Norwegen durch Bubowitsch u. a. Wo die Leitung der diplomatischen Vertretung sich in nichtjüdischen Händen befindet, dort sitzen Juden an zweiter und dritter Stelle. Das gleiche — oder vielleicht ein sogar noch eindeutiger jüdisches Bild bietet die personelle Belebung der Polen der Außenhandelsvertretungen. Die Breslau, Slepian und Ruller, die Lemke, Matjoh und hier bestreiter des "russischen" Volkes. Das Gemälde ist damit so klar wie nur möglich: Nicht nur die Sowjetregierung, die Spione der Verwaltung, die Zentralstellen im Lande und der konföderale Beamtenapparat, sondern auch die bolschewistischen Vertretungen im Ausland sind fast in jüdischen Händen — hier zur Erhaltung und zum Ausbau der Basis der Weltrevolution, dort zu ihrer Förderung und praktischen Durchführung.

Wetterbericht des Reichswetterdienstes.

Ungarische: Frankfurt a. M.

Witterungsansichten bis Sonntagabend: Wolkig bis bedeckt und zeitweise Niederschlag (von Schnee in Regen übergehend). Bei leichten südwestlichen Winden ansteigende Temperaturen.

